

Die Kleinsten spielen in der „Nestgruppe“

KITA Neues U3-Angebot in St. Peter und Paul Eltville

ELTVILLE (red). In der Katholischen Kindertagesstätte St. Peter und Paul in Eltville gibt es seit dem 1. März eine Gruppe für Kinder ab zwei Jahren, die sogenannte „Nestgruppe“. Vier Kinder betreuen die Erzieher bereits, bis Juni 2017 wird diese Gruppe auf acht Kinder unter drei Jahren erweitert.

Die Kinder der „Nestgruppe“ haben eigene Räumlichkeiten, wo sie zunächst in ruhiger und entspannter Atmosphäre ihre Eingewöhnung nach dem Berliner Modell erfahren. Dabei wird sich viel Zeit für Eltern und Kinder genommen, damit eine individuelle Eingewöhnung stattfinden kann. Die Ausstattung der Gruppe wurde auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und enthält viele Materialien, die vor allem die Sinne der Kleinen anregen.

Die Kita verfolgt seit Jahren das Konzept der „Offenen Arbeit“,

die größeren Kinder können sich danach selbst in verschiedene Bereiche einteilen, die ihren Wünschen und Interessen entsprechen, und werden zu bestimmten schwerpunktmäßigen Aktivitäten und Projekten eingeladen. In dieses System sollen auch die Kleinen, wenn sie älter werden, eingegliedert werden. Der Übergang für die Kinder soll dabei so leicht wie möglich gestaltet werden.

Die großen Kinder der Kita freuen sich schon auf die Kinder der neuen Gruppe, wollen sie besuchen, mit ihnen spielen und ihnen die Kita zeigen. Sie haben auch den Namen „Nest“ ausgewählt. Für Familien mit Kindern ab zwei Jahren gibt es drei Betreuungsmodule im Angebot.

➤ Detaillierte Informationen findet man auch online unter: <http://eltville.bistumlimburg.de/kindertagesstaette.html>.



Beim Osterkonzert unterhalten das Orchester, sein Dirigent Christoph Gietz und Moderator Otto Mainz (in Blau) das Publikum im Johannisberger Bürgersaal. Foto: RMB/Heinz Margielsky

In Hochform trotz Bürgersaal-Querelen

OSTERKONZERT Blaskapelle Weindorf Johannisberg beweist seine Vielseitigkeit mit Klassik, Rock und Märschen

Von Christina Schultz

JOHANNISBERG. Dass der Streit um die Nutzung des Bürgersaals in die zigste Runde geht und dieses traurige Dilemma einer unendlichen Geschichte gleichkommt, überschattet so manche Veranstaltung, lässt sie sogar fast zum Scheitern bringen. Ob das 42. Osterkonzert der Blaskapelle Weindorf Johannisberg traditionell im Saal des Bürgerhauses stattfinden würde, stand lange in den Sternen.

Letztendlich ließ eine Ausnahmeregelung doch noch die Saalnutzung zu; das Publikum strömte herbei, die Musiker um Orchesterleiter Christoph Gietz gaben ihr Bestes und präsentierten einen bunten Strauß voller Melodien aus der Welt der Oper, Ouvertüren, Fantasien, Rockballaden, Märschen und Polkas.

Nach nur drei Probenwochenenden brachte Gietz seine routinierte Musikermannschaft zur Hochform und stellte mit ihnen ein Konzert auf die Beine, das das Publikum begeisterte.

Verein verlegt Proben in Räume der Hochschule

Doch die Querelen um den Bürgersaal erschwerten auch die Proben des Blasorchesters. „Wir proben seit 1975 hier, durften in letzter Zeit noch nicht mal mehr auf dem hauseigenen Parkplatz parken, obwohl das Café zu diesem Zeitpunkt geschlossen war. Und jetzt mussten wir uns auch nach einer anderen Möglichkeit zur Konzertvorbereitung umsehen“, erklärte Gietz. Seit Januar organisierte sich der Verein selbst und verlegte die Proben in Räume der Hochschule Geisenheim.

Wie es nach dem Konzert weitergeht, wisse man noch nicht, man fühle sich wie ein Wanderzirkus.

Während des Konzerts konzentrierte sich die Kapelle voll und ganz auf die gelungenen Beiträge, flott und schwungvoll bliesen sie das schlechte Wetter vor der Tür weg und zauberten Frühlingsstimmung in den Saal. Erst im Anschluss brachte der Dirigent öffentlich die Misere auf den Punkt. In Deutschland werde viel Wert auf Ehrenamt gelegt, auch bei der Blaskapelle sei jedes Mitglied ein Botschafter des Ehrenamtes, wolle den Menschen Unterhaltung bringen und tue alles für den Verein. Doch in Zeiten, in denen die Vereine der Klarheit und Unterstützung bedürften, ließe man sie von allen Seiten alleine. „Wir stehen machtlos dazwischen, werden

uns aber nicht für irgendeine Seite einspannen lassen“, klare Worte von Orchesterleiter Gietz.

Publikum beteiligt am „Starparden-Marsch“

Genauso klar und souverän führte er seine Musiker durch das umfangreiche Konzertprogramm, das altbewährt von Otto Mainz humoristisch, politisch und manches Mal mit ganzem Körpereinsatz moderiert wurde. So bei der Musikstunde fürs Publikum, das auch ohne Instrumente mit Ausrufen wie: „Bum“, „Ta“, „Tut“, „Tsching“ und „Rappel die Büchis“ maßgeblich zum Gelingen des „Starparden-Marsches“ beitrug. Wie sich eine Polka aus Stimmlagen einzelner Instrumentengruppen zusammensetzt und dass alles gemeinsam nochmal so gut geht, erfuh-

ren die Gäste von Otto Mainz und dem Orchester.

Auf welchem hohem Niveau die Musiker unterwegs sind, zeigte der Rockmusik-Klassiker „Music“ von John Miles. Ihre Vielseitigkeit bewiesen sie durch Wechsel der Musikgenres, bei Albert Lortzings „Holzschuhantanz“ aus der Oper „Zar und Zimmermann“, der Filmmusik ähnlichen Komposition von Jacob de Haans „Oregon“, bei der die Musiker den wilden Westen mit Cowboys, Indianern, viel Pferdegetrappel und einer abenteuerlichen Zugfahrt durch die Prärie aufleben ließen, oder durch böhmische Weisen, die den zweiten Konzerteil dominierten, wie „zwei böhmische Schlawiner“ oder „Polka für zwei“, deren Solisten Achim Bach, Stefan Bär (beide Flügelhorn) und Stefan Merten (Tenorhorn) für Furore sorgten.

Diesmal können auch Gäste ins Beaujolais reisen

JUBILÄUM Assmannshäuser besuchen Partner

ASSMANNSHAUSEN (red). Im 50. Jahr nach Gründung der Partnerschaft zwischen Assmannshausen und Juliéas, einer der herausragenden Weinbaugemeinden im Beaujolais nördlich von Lyon, wird es natürlich eine Jubiläumsfahrt des Freundeskreis Juliéas-Assmannshausen in die französische Partnergemeinde geben. Dazu sind diesmal nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch interessierte Gäste eingeladen.

Während seiner Jahreshauptversammlung bereitete der Verein die Jubiläumstour per Bus vor, die am Pfingstwochenende von Freitag, 2. Juni, bis Montag, 5. Juni, stattfindet. Dass Gäste mitreisen können und für die viertägige Fahrt nur 80 Euro bezahlen müs-

sen, liegt laut Verein daran, dass die Kasse im Jubiläumsjahr durch einen Zuschuss des hessischen Europaministeriums gestärkt worden ist. Auch die Stadt Rüdesheim hat einen Förderbeitrag im Haushalt eingeplant. Die Fahrt sei „sicher interessant für alle, die den Europagedanken und die deutsch-französische Freundschaft stärken und die liebliche Gegend kennenlernen wollen“. Anmeldungen nimmt Vorsitzender Stefan Werner, Telefon 06722-48679, entgegen.

Als Gastgeschenk sollen die Freunde in Frankreich übrigens ein Entfernungsschild mit der Aufschrift „Assmannshausen 645 km“ und ein Bild mit Motiven aus beiden Gemeinden erhalten.

Grüne freuen sich über Verzicht auf Glyphosat

ANTRAG Stadtparlament soll im Mai entscheiden

ELTVILLE (red). Die Eltviller Grünen freuen sich über die jetzt erfolgte Anknüpfung von Bürgermeister Patrick Kunkel (CDU), dass der städtische Betriebshof künftig auf das umstrittene Unkrautbekämpfungsmittel Glyphosat verzichten werde.

Die Grünen-Fraktion hatte einen Verzicht für alle städtischen Flächen schon zuvor in der Stadtverordnetenversammlung beantragt. Noch vor wenigen Wochen habe es allerdings seitens der Verwaltung geheißenen, dass bei einem Glyphosat-Verzicht die Kosten für die Stadt zu hoch seien und man nicht den gleichen Standard bei der Unkrautbe-

kämpfung halten könne. „Dass der Bürgermeister nun im Zuge der landesweiten Kampagne für ein ‚bienenfreundliches Hessen‘ eine Kehrtwende macht, freut uns“, erklärt der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Guntram Althoff. Schließlich sei der Einsatz von Glyphosat, wie die Grünen dargelegt hätten, eine Gefahr für Mensch und Tier und habe keine Akzeptanz bei der Bevölkerung. Man gehe davon aus, dass der Bürgermeister bei der Entscheidung über den Grünen-Antrag, die in der nächsten Stadtverordnetenversammlung im Mai fallen soll, sich ebenfalls für den Ausstiegsbeschluss einsetzen werde.

BLAULICHT

Unfall am Ostermontag bei Rüdesheim

RÜDESHEIM (sst). Den Bremsweg hat nach Polizeiangaben ein 67-jähriger Autofahrer aus Lorch bei einem Unfall am Ostermontag gegen 15.30 Uhr unterschätzt. Auf der Landstra-

ße von Rüdesheim kommend rutschte er in die Einmündung zur Straße zwischen Stephanshausen und Presberg und stieß mit dem Wagen eines 74-jährigen Wiesbadeners zusammen.

Von Jennifer Lenhard

ERBACH. Seit über 40 Jahren gibt es den Weinstand in Erbach schon. Hier präsentieren sich seitdem die Erbacher Winzer dem heimischen und fremden Publikum. 2010 wurde der mittlerweile in die Jahre gekommene Stand gemeinsam mit dem großen Parkplatz und dem benachbarten Spielplatz komplett und ansprechend erneuert. Mit Bänken und Tischen ausgestattet, lädt er nun zum Vorbeikommen, Probieren und Entspannen ein. Bei zum Glück trockenem Wetter feierte der „Weintreff“ seine diesjährige Saisonöffnung.

Nach Winzerzahl größter Weinstand im Rheingau

„Immer am Ostermontag kommt man nach Erbach“, sagte Alexander Jung vom Weingut Jakob Jung freudig, denn dies ist der offizielle Eröffnungstermin. Auch wenn der Weinstand bereits seit vier Wochen geöffnet hat, um den 14 beteiligten Winzern die Gelegenheit zu geben, zwei Mal im Jahr auszuschenken. Der Weinstand, der wegen der Anzahl der beteiligten Winzer der größte im Rheingau ist, erfreut sich großer Beliebtheit.

Egal, ob Stammgäste aus Erbach oder Radfahrer und Wanderer aus dem gesamten Rheingau – es ist immer etwas los! Besonders sonntags kä-



Bei kaltem, aber sonnigem Wetter drängeln sich die Weinfreunde bei der offiziellen Eröffnung des Erbacher Weintreffs. Foto: DigiAtel/Heibel

men viele Familien, erklärte Michael Martin vom gleichnamigen Weinhof, „denn dank des unmittelbar angrenzenden Spielplatzes können Eltern ihre Kinder sorglos spielen lassen und dabei ein Glas Wein genießen“. Durch die nahe Unterführung können die Weinliebhaber mit ihrem Glas auch an den Rhein schlendern, um das schöne Panorama zu erleben. Im wöchentlichen Wechsel sind die Weingüter im Stand vertreten und neben Weinen bekommen

die Gäste auch kulinarische Kleinigkeiten angeboten.

Am Tag der Saisonöffnung bot sich den Besuchern die Gelegenheit, jeweils einen Wein der 14 Winzer zu probieren, die dies extra für das Ereignis ausgewählt hatten. Ausgeschenkt wurde unter anderem von der Erbacher Weinkönigin Laura I. und der Weinprinzessin Louisa. Aus dem Foodtruck der „1. Generation“ vom Anleger 511 aus Eltville gab es eine leckere Auswahl an Gegrilltem, wie Brat-

wurst mit Meerrettich oder Rindertafelspitz. Für diejenigen, die nachmittags doch lieber etwas Süßes haben wollten, bot der Truck, der seit 2011 an der Eröffnung teilnimmt, zum ersten Mal auch Kaffee und Kuchen an.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte an diesem Tag die Band „Miguel & The Hot Banditos“. Mit einer Mischung aus Rock, Soul und Blues begeisterten die sechs „Banditen“ aus dem Rheingau die Gäste. Ein weiterer musikalischer Höhe-

punkt findet im September statt. Dann wird die BigBand der Bundeswehr am Weintreff auftreten. Ebenfalls im September beteiligen sich zum vierten Mal einige der Winzer mit einer Flaniermeile am Rhein an der Veranstaltung „Genuss am Fluss“. Eine tolle Idee ist das große Schild direkt am Weinstand, auf dem die Freunde des Erbacher Weins nachlesen können, zu welchen Terminen welches Weingut den Weinstand betreibt, der bis Ende Oktober geöffnet ist.

REDAKTION RHEINGAU

Geschäftsstelle:
Lali Ruske
Telefon: 0611-355-5329
Fax: 0611-355-5368
E-Mail: rheingau-lokales@vrm.de
Redaktion:
Barbara Dietel (bad) -5237
Bernd Minges (bm) -5384
Jutta Schwidewissen (ra) -5236

Regionale Verkaufsstellen:

Anzeigen:
Sandra Zettel 0611-355-3100
Lesermarkt: Daniel Düpre -5299
Blattmacher:
Christopher Schäfer, Christian Struck,
Laura Jung, Inge Heinz, Stephen Lämmerhirt
Folgen Sie uns gerne auch im Internet,
auf facebook und twitter.